

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Allgemeine Historie der Reisen zu Wasser und Lande; oder Sammlung aller Reisebeschreibungen, welche bis itzo in verschiedenen Sprachen von allen Völkern herausgegeben worden, und einen vollständigen ...

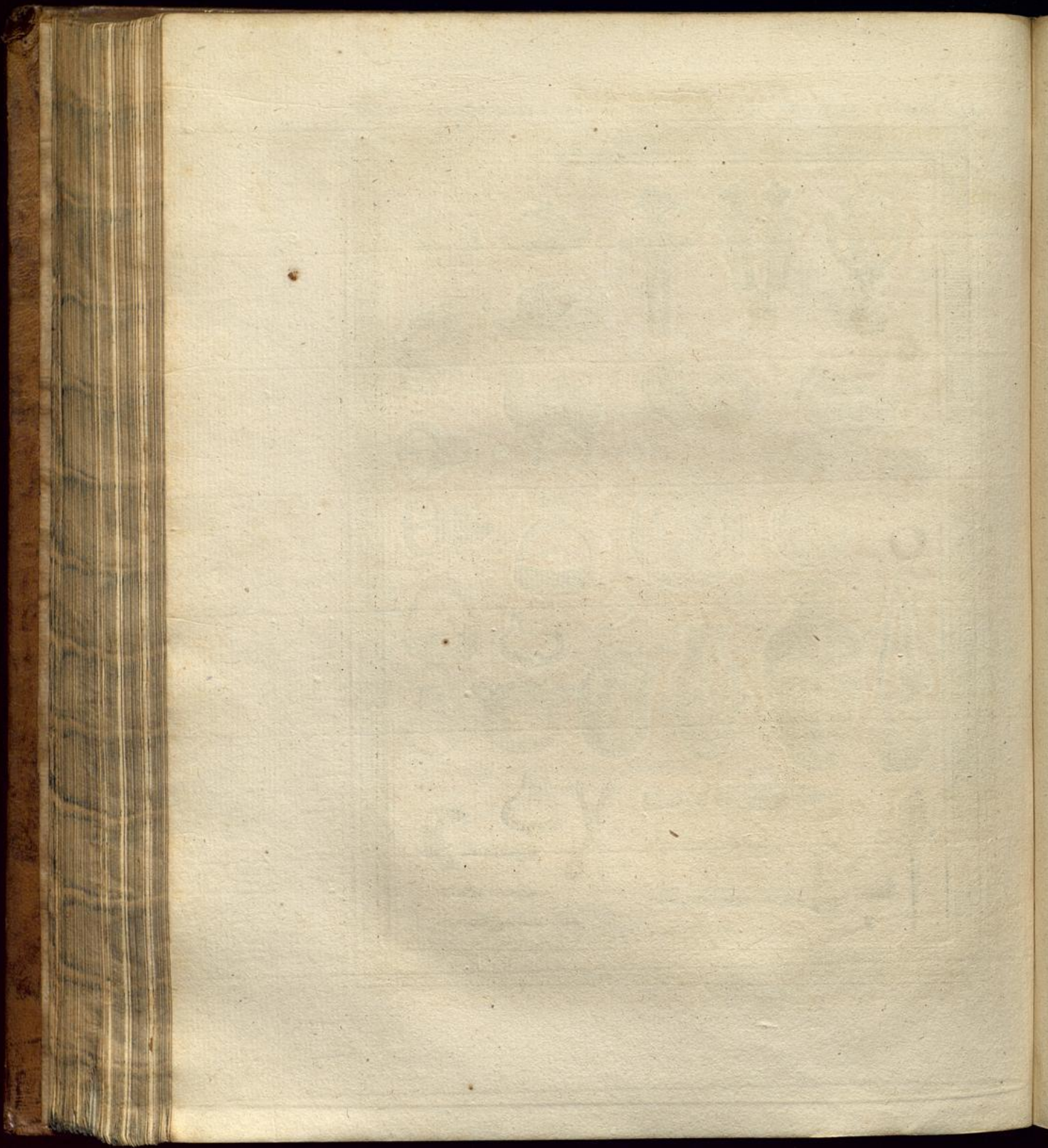
Worinnen der wirkliche Zustand aller Nationen vorgestellt, und das Merkwürdigste, Nützlichste und Wahrhaftigste in Europa, Asia, Africa und America ... enthalten ist : Mit nöthigen Landkarten ... und mancherley Abbildungen der Städte, Küsten, Aussichten, Thiere, Gewächse, Kleidungen ... versehen / ...

Prévost D'Exiles, Antoine François Prévost D'Exiles, Antoine François

Leipzig, 1769

Illustration: Gefaesse, Kleinodien und Hausgeraethe, die in den Graebem gefunden worden.

urn:nbn:de:gbv:45:1-14578



Von falschem Silber finden sich allerley Gefäße, mit welchen schon viele Käufer betrogen Gmelins worden sind, welche es erst lange Zeit hernach bemerkt haben. Von Eisen hat man noch niemals das mindeste gefunden, obgleich in diesen Gegenden vieles Eisenerze vor-
1735.

Außer meinen gewöhnlichen Berrichtungen an diesem Orte sollte ich die an dem Flusse Jenisei befindlichen unterirdischen Höhlen besichtigen. Und weil auch ein nach alter tatarischer Art bemaleter Felsen Pisanoi Namen an eben demselben Wege steht, so wollte ich nebst Herrn Müller dahin reisen; er mußte aber wegen einer ihm zugestoßenen Unpäßlichkeit zurückbleiben.

Am ersten Februar fertigte ich den Studenten Kraschenimitow mit dreysig Sluzschiwie an besagte Derter voraus, damit er die Wege zu den Höhlen ein wenig ausbessern, und die benöthigten Leitern herbeychaffen lassen möchte.

Am 2ten Februar sendeten wir den Studenten Tretjackow mit den Instrumenten der Akademie und einem Theile unserer eigenen Geräthschaft nach Irkuzk voraus, weil wir befürchteten, daß es auf dieser Reise schwer halten möchte, für alle unsere Leute und Sachen Pferde zu bekommen.

Am 4ten des Morgens um sechs Uhr trat ich, in Begleitung des Malers Lirsenius, und des Feldmessers Alexander Iwanows, die Reise nach den unterirdischen Höhlen und dem bemaleten Felsen an. Der Weg gieng allezeit den Jenisei aufwärts, und um halb neun Uhr kam ich nach Owstanka-Derewna, wo ich sogleich Anstalt machte, in eine Berghöhle zu gehen, welche dem Dorfe gegenüber, am rechten Ufer des Flusses ist. Der Weg dahin war leicht; denn wiewohl das ganze Ufer an dieser Seite bergicht ist, so sind doch die Berge nicht steil. Dieses war ein Glück für uns; denn an der Grotte war nicht viel merkwürdiges: es ist nichts als ein Gang, sieben Faden tief hinein, welcher breit und hoch ist. In der Mittagsstunde reisete ich weiter, kam den gemaleten Felsen vorbei, und erreichte Abends um vier Uhr das Dorf Birgifsinska, von da ich, den Jenisei aufwärts, noch am selbigen Abende nach der so genannten obern Höhle Wrechnaja-Peschschora fuhr. Sie befindet sich in einem Berge am rechten Ufer
Beschreibung
zwoer Höhlen
am Jenisei.

Es waren sechs Leitern den Berg hinauf angeschlagen, zwischen welchen noch viele Stufen in den Schnee ausgegraben waren, und ich hatte bis an die Mündung der Höhle funfzig Faden zu steigen. Wir waren alle so sehr ermüdet worden, daß wir uns alle eine Weile in die Höhle setzen mußten, um auszuruhen. Wir zündeten die Fackeln an, und giengen hinein. Sie ist geräumlich und geht sechzehn Lachter weit, ziemlich abschüssig in den Berg. Die Wände waren häufig mit Milchsteinen (Galactites) der wie ein Steinschwamm aussah, bekleidet, aber das Gestein selbst war Kalkstein. Oben hiengen Eiszapfen von einem sehr hellen Wasser, und das Licht von unsern Fackeln geh daran einen so schönen Widerschein, als ob es Diamanten wären. Abends um acht Uhr kamen wir in unser Dorf zurück.

Nunmehr wollte ich auch die untere Höhle, welche drey Werste weit von dem Dorfe ist, besuchen. Jedermann stellte mir die Sache als unnöthig vor. Weil ich aber auf meinem Vorsatze beharrte, so meynete man, es würde möglich seyn, von oben her in die Grotte zu kommen; denn von der Seite des Flusses her war ihr nicht beizukommen. Ich gieng demnach am folgenden Morgen, mit meiner Gesellschaft, zu Pferde über die Berge am rechten Ufer des Jenisei, und ließ auf bedürfenden Fall ein Paar Leitern da-

